



Schriftleitung: Salzburg, Bergstraße 12, Teleph. 140
Mitglieder der Sektion Salzburg erhalten das Blatt unentgeltlich
zugesandt. Bezugsgebühr für Nichtmitglieder der Sektion: ganz-
jährig S 2.—, halbjährig S 1.20. Einzelnummer 20 Groschen.

ERSCHEINT MONATLICH
Manuskripte werden nicht zurück-
gesandt.

Verwaltung: Salzburg, Bergstraße 12, Tel. 103 u. 140
Ankündigungen nach Tarif. Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-
expedition ALEXANDER KINSCHÉL, Salzburg, Elisabeth-
straße 3 und Wien, V, Krieauergasse 14, Telefon Nr. 59-8-32

NUMMER 11

SALZBURG, 20. SEPTEMBER 1926

I. JAHRGANG

Am Gran Paradiso (4061 m).

Nach einem Vortrage, der in unserer Sektion im Laufe des vergangenen Winters über die gigantische Größe der Schweizer Riesen gehalten wurde, ergab sich noch ein gemütliches Zusammensein eines ganz kleinen Kreises. Der Eindruck des Vortrages setzt sich in der Form des Austausches von alpinen Erinnerungen und alpinen Plänen fort. Da fiel auch das Wort: „Mont Blanc“. In wenigen Augenblicken war mein Entschluß gefaßt, die Einladung zur Teilnahme dankbar anzunehmen. Und seit diesem Abend stand das Ziel des heurigen Sommers immer als frohe Erwartung vor meinen Augen.

Des fürsorglichen Reisemarschalls genau festgelegte Pläne hatten als Trainingstour für den höchsten Berg Europas eine Besteigung des Gran Paradiso vorgesehen und er hat damit wahrlich eine wundervolle Wahl getroffen.

Mit gespannten Erwartungen, froh dem Alltag des Lebens und des Berufes auf drei Wochen ganz entronnen zu sein, setzten wir uns am 20. Juli in den Schnellzug und vertrauten uns bei bester Stimmung durch volle 27 Stunden der Eisenbahn an. Ein Gefühl der Erleichterung überkam uns allerdings, als uns in der brütenden Hitze der Ebene von ferne die schimmernden Gletschergipfel des Mont Rosa grüßten, als wir beim burgenumsäumten Ivrea in das hochinteressante Tal der Dora Baltea einfuhren. Wie in Südtirol grüßten von den steilen Felsenbergen Burgen und Ruinen, die Zeugen der reichen Geschichte dieses Tales. Zu ihnen hinauf aber schlingen sich die Rebengelände und ein reicher, mannigfaltiger Pflanzenwuchs gibt der Gegend ebenso ihr Gepräge wie die malerischen Dörfer, die in das enge Tal hineingebaut sind oder von den steilen Höhen ins Tal grüßen. In diesem stürmischen Flusse sammeln sich die Wasser, die von der Südseite des Mont Rosa ins Tal stürmen, sammeln sich die Gletscherbäche, welche die historischen Straßenzüge des Großen und Kleinen, St. Bernhard begleiten, die das gewaltige Massiv des Mont Blanc begrenzen.

Aosta, das malerische Städtchen mit seinen wundervollen Zeugen einer klassischen Geschichte und eines reichen geschichtlichen Lebens im Mittelalter, war der Endpunkt unserer langen Bahnfahrt. Ein Auto führte uns noch am gleichen Abend in das reizende

Dorf Villeneuve. In gemütlicher Behaglichkeit vollbrachten wir einen vergnügten Abend bei freundlichen Menschen, zumal uns unser Reisemarschall für den nächsten Tag nicht nur eine prachtvolle Bergwanderung, sondern auch schönes Wetter in Aussicht gestellt hatte.

Beim ersten Morgengrauen des 22. Juli traten wir die Wanderung an. Ein frischer Morgenhauch strich durch die Weingärten und trug uns den zarten Duft des verblühenden Jasmin zu, der sich als Schlingpflanze um die Bäume rankt. Auf gut Glück — Wegmarkierungen oder Wegtafeln gibt es nicht und die bevorstehenden Manöver hatten es uns unmöglich gemacht, eine Karte der Grajischen Alpen, dessen höchster Gipfel der Gran Paradiso ist, zu erlangen — steigen wir eine steile Berglehne hinan, deren trockene Hänge und aufgemauerte Terrassen künstliche Wasserfälle berieselnd. Und das Glück war uns hold. Bald standen wir am Wege, der in das Val Savanache führt. Wundervolle Gegensätze eröffnen sich dem staunenden Auge. Drunten die südliche Weinlandschaft, durch welche die noch ungebändigten Gletscherbäche brausen, malerische Dörfer mit den charakteristischen schwarzen Glockentürmen, gegenüber erhebt sich im hellen Glanze der Morgensonne die gewaltige Mont Blancette, mit ihren fürchterlichen Gletscherabbrüchen und den himmelragenden Graten und Kanten. Mühelos führte die Wanderung taleinwärts zum eigenartigen Bergdorfe Degioz-Val Savanache. Reizvoll an die Felsen angebaut stehen die Steinhäuser mit ihren behaglichen Steinplattendächern, welchen sich im Laufe der Jahrzehnte feines Moos angesetzt hat. Die wenigen Sommergäste, die gerade beim Frühstück sitzen, betrachten mit einem gewissen Staunen unsere Rucksäcke und unsere alpine Ausrüstung, denn allzuoft durchwandern Hochtouristen nicht dieses Tal. Durch schöne Wälder führt der Weg vorwärts in die Almenregion und erreicht vor dem hochgelegenen Pont, unserer Mittagsstation, das eigentliche Gebiet des Nationalparks, des großen Naturschutzgebietes, in dessen Mitte der Paradiso steht. Ein serpentinenreicher Reitweg ermöglicht ein trotz der großen Hitze in der Mittagszeit verhältnismäßig rasches Aufwärtskommen. Vergeblich strengen wir unsere Augen an, um einen der vielen Steinböcke (stambecci) zu sehen, die hier in Rudeln hausen. Doch das Auge wird entschädigt durch den wundervollen Anblick der Alpen-

blumen. Die Alpenrosen grüßen mit tieferer Glut, Bergviole von einer Größe und nie gesehenen Sattigkeit der Farben stehen bis zum Gletscherrande. Die Kinder der südlichen Sonne. Und all die Herrlichkeit ist umsäumt von gewaltigen Firnriesen, über welchen ein träumerisch schöner Himmel blaut. Rasch vergangen die Stunden und um 1/5 Uhr betraten wir das herrlich gelegene Ri fugio Vittorio Emanuele, 2775 m hoch. Ein wundervoller Abend ward uns beschieden. Ein zartes Abendrot umfließt die mächtigen Gipfel, die den Nationalpark umstehen, bald spiegeln sich die Sterne in den kräuselnden Wellen des kleinen Bergsees unter der Hütte und der bleiche Mond wirft die sanften Schatten der Gipfel in seinen dunklen Spiegel.

Um 2 Uhr am nächsten Morgen trommelt uns der Reisemarschall von den behaglichen Pritschen. Wir treten in die geheimnisvolle Stille der bald weichenen Nacht. Der Mond gießt seine letzten zarten Strahlenschleier über Berg und Tal und verschwindet; und doch wäre er uns noch so nützlich gewesen. Also die Laternen anzünden!

Nach einigen Schwierigkeiten mit unserer künstlichen Beleuchtung betreten wir das Schutt- und Steingeröll einer tiefschwarzen Wand, und da wir an diesem Tage Glückskinder des Paradiso waren, fanden wir nach wenigen Minuten schon den Steig, der durch das schwere Geröll hinaufführt zum Gletscher.

Gefrorener Neuschnee erleichtert das Gehen und erspart sogar die Eisen. Auf manchesmal zwar steilen, aber leichten Rücken und Hängen kommt man rasch aufwärts. Der Höhenmesser steigt schnell hundert um hundert von Metern. Allmählich verdämmert die Nacht. Lichtstreifen funkeln aus dem Osten durch den unendlichen Raum, bis der König der Alpen, der Mont Blanc, in feurigem Morgenrot, unser Auge bezaubert. Bald erstrahlt ein Gipfel nach dem andern, vom kosenden Strahle der Morgensonne vom kurzen Schlafe geweckt. Der Firn klirrt unter den Nägeln unserer Bergschuhe. Gebannt von der Größe der Allmacht, wandern wir aufwärts. Die Brust weitet sich, versunken ist der Alltag des Tales, das noch in der Dämmerung schlummert. Grat um Grat, Firntal um Firntal mit gut verdeckten Spalten ergeben sich uns mühelos.

Plötzlich aber beginnt das geheimnisvolle Ringen des Lichtes und der Wärme mit den eisigen Mächten der Nacht. Kaum fallen die ersten Sonnenstrahlen in unsere Hänge des Morgenschattens, streicht schon ein eiskalter Wind, der letzte Wächter der Nacht, von der Höhe. Er dringt durch die warmen Kleider und greift fast an die Knochen. Ein kurzes Einheizen des Körpers durch einen rasch genommenen Imbiß gibt neue Kraft.

Da stehen, dem letzten steilen Hange gegenüber, der uns noch vom Gipfel trennt, aus dem unendlichen Gletscher ragend zwei mächtige Felsenköpfe. Wie Löwengestalten, das königliche Gletscherhermelin um den mächtigen Rücken gelegt, recken sie sich in den blauen Himmel, die Wächter des Paradieses. Grimmig schauen sie auf uns winzig kleine Menschengestalten hernieder, als wollten sie uns sagen: „Ein besonderes Glück gibt euch diesen paradiesischen Morgen“. Noch ein steiler Hang — der Pickel tritt in seine Rechte und Pflichten ein — denn die Vorsicht mahnt zu sichern-

den Stufen. Bald ist auch die schöne, um diese Zeit ganz ungefährliche Randkluft überwunden und wir stehen um 1/211 Uhr vormittags am Gipfel des Gran Paradiso, 4061 m über dem Meere.

Gewaltige Felsenplatten, übereinandergetürmt wie Mauern einer alten Burg, stehen, den Resten einer Jahrtausende alten Kyklopenmauer gleich, am Gipfelgrat. Wir sind in die Königsburg des Paradiso eingedrungen und schauen von ihren wahrhaft königlichen Zinnen in die Ferne.

Tiefblauer Himmel spannt sich über unendliche Weiten. Himmelragende Berge mit unermeßlichen Gletschern erscheinen als die Träger des Firmamentes, das in der Reichweite unseres Auges drei Reiche umspannt. Der erste Rundblick läßt es begreifen, daß der Paradiso hervorragende Alpinisten wie Achille Ratti (den gegenwärtigen Papst), Purtscheller und Blodig so mächtig in seinen Bann zog. Um wieviel mehr bot er dem Bergsteiger, der zum erstenmal auf einem Viertausender stand und für diese erfreuliche Tatsache den freundlichen Namen Viertausenderbaby erhielt.

Die Lage des Gipfels ist geradezu ideal. Inmitten der Grajischen Alpen, in gehöriger Distanz der Montblanquette vorgelagert, bietet er wohl einen der schönsten Rundblicke im gesamten Zug der Alpen. Im Norden erheben sich die gewaltigen Riesen von Zermatt, in kürzester Zeit können wir mit freiem Auge über 30 Viertausender feststellen. Die Idealgestalt des Matterhorn zwingt das Auge zu langem Verweilen. Breithorn, der gipfelreiche Monte Rosa, der Grat der Viertausender, der Nadelgrat, der Dom, Lyskamm, sie alle grüßen zum Bruder Paradiso. In weiter Ferne erglänzen die Großen des Berner Oberlandes, Mönch und Jungfrau, mit freiem Auge noch leicht erkennbar, sieht man gen Osten, die Bernina, den Ortler mit seiner mächtigen Umgebung.

Im Westen eröffnet der Mont Blanc alle Geheimnisse seiner fürchterlichen Abstürze, seiner Felstürme und Gletscherberge, seiner gigantischen Untertanen, jeder für sich ein mächtiger Bergfürst. Es kam mir fast als eine Herausforderung vor, daß unser Vorhaben darnach ging, sein Reich gerade von dieser Seite aus zu durchschreiten, wie es das Ziel unserer Bergwanderung dieses Jahres war. Südlich vom Mont Blanc folgte das Auge der Kette der Seealpen und der Cottischen Alpen, der Berge der Dauphine, über denen die mächtige Pyramide des Monte Viso wie ein charakteristisches Denkmal emporragt.

Im Osten dehnt sich die lombardische Ebene, von trägen Strömen durchflossen; in deren Ufern die tosenden Gletscherbäche ihr Ungestüm verlernten und die gebändigte Kraft ihres Ursprunges dem schwachen Arme der Menschen leihen. Und drüben im Südosten ober einer bleischweren, langen Nebelbank ragt im blendenden Sonnenscheine die Kette des Apennin mit dem stolzen Gran Sasso d'Italia.

Doch noch einen Blick in des Paradiso eigenes Reich. Blendend weiße Gletscher dehnen sich auf seinen kräftigen Schultern, der Tribulatione-Gletscher zu unseren Füßen ist einzig in seiner Form und Größe. Die Nachbarn, die von unten sich so stolzer Größe rühmten, haben sich bescheiden zu seinen Füßen gelegt. Nur einer läßt die Schönheit seiner Form nicht beeinträchtigen, wie etwa das Wiesbachhorn vom

SPORTHAUS HERMANN AMANSHAUSER

SALZBURG, RESIDENZPLATZ 7

Das erstklassige Ausrüstungsgeschäft für Ski- und Bergsport.

Glocknergipfel aus, die majestätische Grivola, die schlanke, kühne Firnschneefirnspitze, die das Doratal von Aosta bis gegen Courmayeur beherrscht.

Die Sonne mahnt zum Abschied, Schwer trennen wir uns von der stolzen paradiesischen Gipfelburg. Noch hat die Sonne den Schnee nicht erweicht und wir erreichen in den ersten Nachmittagsstunden das Schutzhaus, wo uns das bescheidene Mittagsmahl trefflich mundet.

Nach längerer Rast geht es rasch abwärts in das Tal. Ein freundliches Berggasthaus Col Lauzon, nach dem Passe dieses Namens benannt, gibt uns freundliche Herberge. Von der Terrasse aus blicken wir nochmals zur stolzen Grivola empor, die sich im fahlen Mondenscheine gespensterhaft zum Himmel streckt. Drunten im tosenden Gletscherbache aber schien es, als wollten über dem schmalen Stege und den glatten Steinen huschende Kobolde ihr frohes Spiel treiben, als wollten uns die tanzenden Wellen des zerstäubten Bergwassers noch Grüße des Paradiso nachbringen. Wir aber sagten uns mit ehrlicher Überzeugung: Wenn uns auf dieser Bergfahrt nichts mehr gelingen sollte, der Besuch im Reiche des Paradiso hat die weite Reise reichlich belohnt.

Und doch sollten uns noch einzig schöne Erlebnisse zuteil werden, deren Erinnerung unauslöschlich bleiben wird, die Überquerung des Mont Blanc von Courmayeur nach Chamoix. Diese wird den Gegenstand des ersten Vortrages bilden, den unser erster Vorstand Direktor Heinrich Hackel in der Monatsversammlung der Sektion am 4. Oktober halten wird.

L. St.

Herbst- und Winterarbeit

Der Sommer, manchem Bergfreunde schöne Bergfreuden bietend, manchem alle schönsten Pläne durch die Fülle seines Regens zerstörend, ist vorbei. Seil und Ricket nehmen die gewonnenen Winterplätze und bei gar nicht wenigen Mitgliedern des Alpenvereines hört mit diesem Schlußsteine der alpinen Betätigung das praktische Interesse am Verein auf, das höchstens in unangenehmer Weise wieder aufgeschreckt wird, wenn der Bote des Lanimeisters kommt und den Vereinsbetrag nach wiederholter Mahnung durch die Zeitung höchstpersönlich einkassiert.

Und doch hat der Alpenverein Aufgaben zu erfüllen, denen der Ausschuß allein auch in vielen Sitzungen nicht nachkommen kann. Neben der bergsteigerischen Betätigung und deren Förderung durch Erbauung und Betreuung der Schutzhütten sollte der Verein, wie es so oft betont und rühmend hervorgehoben wird, auch seinen Teil an der großen Erneuerungsarbeit unseres deutschen Volkes leisten. Dieses Ziel kann ebenso wie der praktische Zweck jeder Sektion, nur erreicht werden durch tätiges Zusammenwirken aller Mitglieder während des ganzen Jahres.

Im nächsten Monate beginnen wieder die Vortragsabende, in welchen sich die lebendige Verbindung zwischen der Vereinsleitung und den Mit-

gliedern auswirken soll. Leider mußte man im letzten Jahre manchenmal die Beobachtung machen, daß von den vielen Mitgliedern sehr wenige an diesem Leben und an den oft ganz hervorragenden Vorträgen erstklassiger Alpinisten und alpiner Schrittsteiler teilgenommen haben. Es wäre doch ein schlechtes Zeichen für die Sektion, sollte sich die Leitung dazu verstehen müssen, auf diese hervorragenden Abende zu verzichten. Es wurde im Vorjahre der Wunsch geäußert, es möchten bei den Vorträgen die Gebiete unserer eigenen Heimat besonders berücksichtigt werden. An den Mitgliedern selber liegt es, diesem Wunsche entgegenzukommen und dem Vorstände die mühevollen Arbeit des Suchens nach Referenten zu erleichtern, indem sie sich selber für Vorträge melden. Wir haben in unserer Sektion eine Reihe von Mitgliedern, welche alljährlich hervorragende Bergwanderungen machen, welche sogar in den fast völlig erschossenen Alpen noch Erstersteigungen oder Ersterkletterungen vollführen. Die Mitteilungen über die persönlichen Bergerfahrungen in einem schlichten und einfachen Vortrage könnten unendlich viel dazu beitragen, echten Bergsteigergeist bei den Mitgliedern zu wecken und die schönen Erlebnisse des Sommers zum Gemeingute aller Mitglieder zu machen.

Die Sektion hält eine wertvolle Bibliothek, die jedem Mitgliede offen steht, die neben den alpinen Büchern auch alpine Zeitschriften jedermann zur Verfügung stellt. In den langen Winterabenden kann die Lektüre guter alpiner Bücher über manche Langeweile hinwegheifen und wertvolle Anregungen für die planvolle Zusammenstellung einer kommenden Sommer-tour geben.

Das Interesse am Vereine soll sich auch dadurch äußern, daß die Mitglieder ihre guten und bösen Erfahrungen, die sie auf den Hütten der Sektion oder auf anderen Hütten gemacht haben, der Leitung der Sektion mitteilen. Wie oft kommt es vor, daß mancher Mißstand auf langem Umwege zur Kenntnis der Leitung kommt, und doch genügt eine kurze rasche Mitteilung zur Abstellung. Oder mancher Bergsteiger hätte Gelegenheit, einen Wunsch zu äußern, dem leicht nachgekommen werden könnte, wenn er ihn nicht bei sich behielte. Auf diesem Wege können wir an den Arbeiten der Sektion mitwirken.

Seit einem Jahre fast gibt die Sektion für ihre Mitglieder ein kostenloses Nachrichtenblatt her-

EMPFEHLENSWERTE

Berg- und Talunterkünfte und Gaststätten

Mitterndorf Steirisches Salzkammergut

Sommerfrische und Wintersportplatz

S. KASPERER'S Gasthof, Pension

Konditorei und Café Krapfenhäuserl

im Zentrum des Ortes gelegen, anerkannt vorzügliche Küche, Bäder im Hause, Vor- und Nachsaison ermäßigte Preise. Fernsprecher 15.

Bahnhofsgastwirtschaft Bruck a. d. Mur

Josef Istvan.

Vorzügliche Küche und Keller.
Buffet am Bahnsteig.

Alpengasthof zur kühlen Rast

GERLOS, Zillertal

Romantisch gelegen in Fichtenwald Gemütliches Heim, f. Sommerfrischer zu ermäßigten Pensionspreisen. Vorzügliche Küche. - Pension: Vor- und Nachsaison S 6,-, Hochsaison S 7,- pro Tag.

Schusterhaus

(1617 m) im Innerfeldtal, D. Jomiten, 2 St. von der Grenzstation Intichen (San. Candido) entfernt, nächster und aussichtsreichster Aufstieg zur 3 Zinnen-Hütte. Gut bürgerlich bewirtschaftet. Betten und Pritschen-Lager.

Besitzer: Hans und Karl Kerschbaumer.

Lichtbildner

bringt eure Aufnahmen auf Film oder Platten zur sorgfältigen Entwicklung, Verstärkung oder Abschwächung, zur Herstellung vorzüglicher Kopien u. Vergrößerungen, zur Anfertigung von Diapositiven für Fensterbilder od. Projektion in die albewährte

Photozentrale Max Rothmaier

Salzburg, Bismarckstraße Nr. 4

welche für reellste Bedienung jederzeit Sorge trägt

aus. Es wäre eine völlig verfehlte Auffassung, wollte man seinen Zweck nur darin erblicken, daß die Leitung der Sektion ein Mittel in der Hand hat, um mit den Mitgliedern in ständige Fühlung zu kommen. Die „Nachrichten“ sollen auch den Zweck erfüllen, die Mitglieder durch Austausch ihrer Erfahrungen einander näher zu bringen. Deshalb wurde schon in der ersten Nummer der Wunsch ausgesprochen, es möchten die Mitglieder Beschreibungen von Bergtouren oder Artikel von allgemeinem alpinen Interesse in ihren Spalten veröffentlichen. Die Vorteile dieser Veröffentlichung sind die gleichen, ja sie sind vielfach noch größer als bei der Abhaltung von Vorträgen, weil sie allen Mitgliedern der Sektion zukommen. Die Schriftleitung der „Nachrichten“ (Salzburg, Bergstraße 12) sieht mit besonderem Interesse derartigen Veröffentlichungen ihrer Mitglieder entgegen.

Wenn noch erinnert wird an die alljährlichen alpinen Kurse, welche die Sektion unter großen Bemühungen und weitausgreifenden Vorbereitungen abhält, so beweisen diese Andeutungen schon zur Genüge, daß es für das Vereinsmitglied, auch wenn es kein ausübender Wintertourist ist, genug Mittel und Wege gibt, auch in den Wintermonaten das Interesse an dem Alpenvereine und seinen Zielen zu beweisen. Es wäre eine verhängnisvolle Einstellung zum Vereine und seinen Zielen, wollte man diese nur in den Hüttenbegünstigungen erblicken und im Ausschusse nur den Sachwalter der finanziellen Gebarung und der materiellen Sorgen sehen.

Herbstwanderung

Von Kurt Hage.

Wir schreiten durch das Dorf, das weiß und hell im Morgen liegt. Auf einem Fels, der einsam emporwuchert, um den sich immergrüner Efeu in einem dichten Netz windet, reckt die verfallene Burg ihre Türme und zerrissenen Mauerwerke in das Blau hinauf, als wolle sie mit sehnsüchtigen Händen ein Stück des goldblauen Spätsommertages einfangen in die sonnenlose Schwere des Gemäuers.

Die letzten Häuser liegen hinter uns.

Zur Linken öffnet sich ein Tal, zu dem sanftgewellte Hügel von allen Seiten sich niederwölben.

Der Bach, der leise murmelnd über die Kiesel springt, wird von einem kleinen See aufgenommen, über den ab und zu ein leichtes Kräuseln gleitet, als streiche eine milde Hand über seinen stillen Spiegel.

Ein paar Frösche sitzen im Uferschilf und quarren versonnen in den Tag.

Zur Rechten leuchtet ein Steinbruch weiß und gelb zwischen den Tannen auf. Eine Echse liegt regungslos in der Sonne und saugt Wärme in den kühlen, grünen Schuppenleib.

Ein paar Zitronenfalter fliegen wie herbstfarbene Blätter über den Weg. Ernst, die dunklen Schwingen leise regend, treibt ein Trauermantel im mildfließenden Wind.

Immer enger wird das Tal. Näher rücken die bewaldeten Hügel zusammen, schmal wie eine Schnur führt der Pfad dazwischen hin.

Ein Erlenwäldchen nimmt uns auf. Hier ist des Baches Quellengebiet. Hier und da steigen glucksende



Auch Sie werden!

schon nach einmaliger Verwendung die seit 1886 glänzend bewährte „Gutra“ Gummitrans-Lederschmiere mit der

„Seehund“

—Schutzmarke,
ferner „Gutra“ Lederöl

loben

und dauernd benutzen. Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften. Broschüre über sachgemäße Schuhpflege kostenlos.

Österr. Cirnewerke, Salzburg
Stammhaus J. Lorenz & Co., Eger
in Böhmen, Zweigfabrik: Böhmi
und Lorenz, Chemnitz i. Sa.

Blasen herauf. Es geht ein leises Raunen und Singen durch den Tag, hier, wo ein eilendes Wasser geboren wird. Wie ein Wiegenlied ist das Gesäusel der Erlen.

Ein Holzschlag dehnt sich zur Linken. Baumstümpfe, von Pilzen umstanden, mit Flechten verbrämt, stehen umher. Junge Tannen, kaum fußhoch, grünen dazwischen.

Wir lagern uns, Andacht im Herzen. Auf den Schwingen der Vögel, die einsam im Blau dahinziehen, schwebt unsere Sehnsucht im goldenen Tag.

Einer zieht ein zerknittertes Büchlein aus der Tasche und liest Eichendorffs ewige Verse:

Über Bergen, Fluß und Talen,
Stiller Lust und tiefen Qualen,
Webet heimlich, schillert, Strahlen!
Sinnend ruht des Tages Gewühle,
Und die ewigen Gefühle,
Was dir selber unbewußt,
Tretet heimlich, groß und leise
Aus der Wirrung fester Gleise,
Aus der unbewachten Brust
In die stillen, weiten Kreise.

Die Schutzhütte der Sektion Laufen

auf der Tennalm wurde am Sonntag, den 29. August, bei herrlichem Wetter feierlich eingeweiht und eröffnet; unter den zahlreichen Teilnehmern der eindrucksvollen Feier — es dürften etwa 300 zugegen gewesen sein — befanden sich auch gegen 30 Mitglieder unserer Sektion und Vertreter des Ausschusses, die zum Teil mit dem Sektionsausflug über die Söldenhütte, zum Teil auf verschiedenen anderen Wegen zur Eröffnung gekommen waren. Die Erbauung der Laufener Hütte hat für unsere Sektion insofern näheres Interesse, als die Sektion Laufen ihr Arbeitsgebiet von unserer Sektion erhalten hat. Der östliche Teil des Tennengebirges war ursprünglich Arbeitsgebiet der Sektion Abtenau, die sich durch Wegmarkierungen in jenem wenig begangenen Gebirge verdient machte; aber die schwere Kriegszeit überlebte sie nicht, und so übernahm unsere Sektion ihr Vereinsarchiv und ihr Arbeitsgebiet, ohne des Erbes froh zu werden; denn die bloße Wiederherstellung der in den letzten Jahren

Lederhofen

Salzburger Tracht, Regenmäntel, Janter aller Art. Sportartikel, kaufen Sie solid und billig im

Sporthaus Lanz, Salzburg

Brodgasse 1, Steingasse 18; Tel. 272

gänzlich vernachlässigten Wegmarkierungen hätte einen schlimmen Zuwachs an Kosten und Mühen bedeutet. Es wurde daher mehrmals der Versuch gemacht, reichsdeutsche Sektionen, die durch den Krieg ihr Arbeitsgebiet verloren hatten, für das östliche Tennengebirge zu interessieren, aber vergebens: sie alle strebten ein Gletschergebiet an, für die rauhe Schönheit unseres Tennengebirges konnten sie sich nicht begeistern. Anders die junge, schaffenslustige Sektion Laufen, die sich seit ihrer Gründung (1922) überhaupt eng an unsere Sektion anschloß; für sie lag das Tennengebirge noch in erreichbarer Nähe und seine Eigenart war ihr von anderen Teilen der nördlichen Kalkalpen wohl vertraut; und so erhielt sie im Einvernehmen mit der Sektion Salzburg und Golling den Teil des Tennengebirges östlich vom Bleikogel als Arbeitsgebiet und nahm sich dessen sofort mit großem Eifer an. Gerichtsassistent Walter Zahn war die Seele des Werkes; seiner unermüdlichen Schaffenskraft ist es in erster Linie zu danken, daß trotz mancher Schwierigkeiten und Hindernisse die Wege jetzt tadellos markiert sind und neben der verfallenen Tennalm die schmucke Laufener Hütte steht. Diese ist eine anheimelnde Bergsteigerhütte, unbewirtschaftet, enthält im Erdgeschoß ein Küchenzimmer und ein Schlafzimmer, unter dem Dach zwei Schlafräume und kann etliche 20 Besucher beherbergen. Die Hütte ist ein vorzüglicher Stützpunkt für Bergtouren im östlichen Teil des Tennengebirges, insbesondere für Bleikogel, Langwand, Breitstein, Hochbrett, Fritzerkogel, Höllkarwand und Tagweide, und für mannigfache Plateaubergänge. Möge die rührige Sektion Laufen in ihr viel Freude erleben und von trüben Erfahrungen verschont bleiben!

Sektionsausflüge im Oktober

- 3. Okt.: Schlenken (und Schmittenstein). Mit dem Frühzug nach Vigau. Führung: Kral.
- 10. Okt.: Lattengebirge. Alpgartental-Hochschlegel-Törlalm-Mordau. Mit dem Frühzug (Sonntagskarten!) nach Bayr.-Gmain. Führung: Leithner.
- 17. Okt.: Almbetrieb vom Zeppezauerhaus. Aufstieg beliebig. Abmarsch vom Hause 14½ Uhr. Zahlreiche Beteiligung dringend erwünscht. Führung: Leithner.
- 24. Okt.: Grubental. Fahrt nach Landesgrenze mit dem Frühzug; zurück über Bachkaser oder Roßboden. Führung: Lichtenegger.

Die genaueren Zeitangaben erfolgen (nach Bekanntgabe der Winterfahrordnung) in den Tagesblättern jeweils am Freitag vor den Ausflügen. Diese finden nur bei gutem Wetter statt, wenn sich mindestens 5 Teilnehmer einfinden.

Nachrichten

Vortragsabende werden in der Regel wieder am ersten Montag des Monats stattfinden; erster Vortrag Montag, den 4. Oktober, Dr. H. Hackel „Eine Westalpenfahrt“, mit Lichtbildern; Kostenbeitrag (laut Beschluß der vorjährigen H.-V.) 50 g. Anmeldung weiterer Vorträge aus dem Kreise unserer Mitglieder unbedingt nötig!

Die Bücherei (Bergführerzimmer im Studiengebäude, Erdgeschoß, links) ist jeden Dienstag von 15—16 Uhr behufs Entlehnung und Rückgabe von Büchern geöffnet. Bücherwart: Professor Friedrich Spath.

Schutzhüttenschluß. Die Kürsingerhütte ist am 18. September geschlossen worden; die Obersulzbachhütte dient nur als Winterunterkunft. Das Zeppezauerhaus bleibt bis 17. Oktober geöffnet. Die Sommerwirtschaft in der Söldenhütte wird schon etwas früher geschlossen; es soll aber heuer versuchsweise eine einfache Winterwirtschaft aufrecht erhalten werden. (Der Winterwirtschaftler Doferer war voriges Jahr Winterwächter in Mordegg.) Das Stahl-Haus ist bekanntlich ganzjährig bewirtschaftet; die Winterwirtschaft führt wieder Frau Gschossmann.

Die ermäßigten Touristenrückfahrkarten werden nicht mehr auf dem Bahnhof, sondern wieder nur in der Katholischen Vereinsbuchhandlung ausgegeben. Ihr Verkauf in der Bahnhofstrasse wurde durch die Bahnverwaltung eingestellt und nach längerer Unterbrechung auf unser Einschreiten dem Bahnbüro des Fremdenverkehrsvereines übertragen, das aber nur bis Ende August amtierte. Es scheint, daß die Bundesbahn die Benützung dieser ermäßigten Fahrkarten eher unterbinden als fördern will.

Bezug der Mitteilungen. Die Mitglieder werden aufgefordert, den Bezug der „Mitteilungen“ zu erneuern. Hauptpostamt, I. Stock, 1. Stiege.

Artaria-Führer. Von dem rührigen geographischen Verlag Artaria in Wien liegen schon wieder 3 neue, sehr hübsch ausgestattete Bändchen vor: Wien von Architekt Othm. Leixner und Das Donautal von Passau bis Hainburg von demselben Verfasser, der namentlich die reichen Kunstschatze Österreichs feinsinnig behandelt. Eine wertvolle Gabe für Bergsteiger und insbesondere für unsere salzburgischen Bergsteiger ist der Führer durch die Ankogelgruppe (einschließlich Hochalmspitz-, Halner- und Reißbeckgruppe) von Hüttig und Kordon; von den beiden Verfassern, berufenen Kennern ihres Gebietes, ist namentlich Frido Kordon unseren Mitgliedern durch zahlreiche Aufsätze in den Veröffentlichungen des D. u. Ö. A.-V. als begeisteter Schilderer seiner Kärntner Heimatberge vorteilhaft bekannt. Die beigegebenen schönen Lichtbilder stammen zum großen Teil von Aufnahmen des Ing. Walt. Orel, die auch hier schon gezeigt wurden und großen Beifall fanden.

Visitkarten

liefert schnellstens und zu den billigsten Preisen

Zaunrith'sche
Buchdruckerei
Salzburg, Bergstraße Nr. 12
Telephon 103.

Dispensary Gegründet 1891 Pharmacie

Alle i.-e. Hofapotheke, Salzburg, Ludwig Viktorplatz Nr. 6

Fernruf Nr. 23 Originalgetreu renoviert 1912 Fernruf Nr. 23

Blutogen gibt Blut und Kraft Jung und Alt	Pfarrer Kneipp-Pillen das natürliche, stoffwechsel-fördernde Purgativ	Gastelner Zierbelkiefer-bonbons die Inhalationen in bester Form	Lanolin-Hautcreme „Pfeifring“ die Weltmarke
Hautrein das Schönheitsmittel der modernen Frau	Brennessel-Haarwasser Kneipp — Nur aus rein pflanzlichen Stoffen hergestellt	Gastelner Waldluft schafft gesunde Luft im Wohn- und Krankenzimmer	Salzburger Balsam als das beste Hausmittel seit Jahrhunderten bekannt

Andreas Hennig
bürgerl. Schuhmachermeister
Salzburg, Bürgerspitalg. 2
im Hofe, Stiege I.

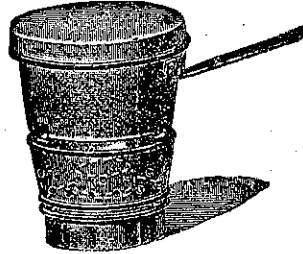
Erzeugung von erstklassigen Jagd-, Berg- u. Skischuhen sowie alle anderen Sorten Schuhe.



Kletterseile

Rucksäcke, Kletterschuhe

A. Haidenthaler & Sohn
Linzerasse 46.



Touristenkocher und Hartspiritus bei

Gebr. Roittner, Salzburg

I. Spezialgeschäft für Haus-, Küche- und Hoteleinrichtungen.

BANK- UND WECHSELGESCHÄFT
CARL SPÄNGLER & CO.

Salzburg, Bismarckstraße

Wechselstube am Salzburger Haupt-Bahnhofe.

Filialen in: Bad Gastein, Bad Ischl und Zell am See mit Zahlstelle Lofen.

SPORTGESCHÄFT
Otto Amanshauser & Co

Salzburg, Griesgasse 4

Rucksäcke, Patent Berg-, Ski- u. Haferlschuhe
Aluminium-Ausrüstung, Tennisschläger, Zelte

Billigste Preise **AMANSIS FALTBOOTE** Billigste Preise

Gegründet 1871

Fernruf 13-4-21

Spar- und Vorschußkonsortium „Währing“ des
I. allgemeinen Beamten-Vereines

nimmt entgegen **Spareinlagen** (Stand am 30. Juni 1920: Schilling 5,731.410) und **Anteileinlagen** (Stand am 30. Juni 1926 2,048,996)

Derzeitige Verzinsung der Spareinlagen:

- Bei ganzjähriger Kündigungsfrist . . . 12 Prozent
- Bei halbjähriger Kündigungsfrist . . . 9 Prozent
- Bei vierjährlicher Kündigungsfrist . . . 8 Prozent
- Bei täglich abhebbarem Geld . . . 7 Prozent

Zentrale: Wien, XVIII., Weimarsstraße 26-28

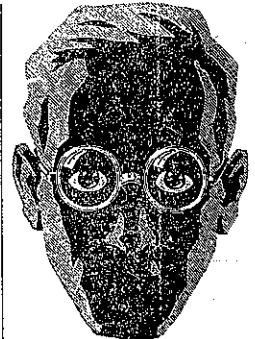
Filialen: Wien, I., Biberstr. 1; Salzburg, Markus Sittikusstr. 19
Postsparkassenkonto Nr. 6918

Taschen-Apotheken
Verbandäckchen
Verbandschienen
Verbandkästen
Verbandwatte
Verbandmaterial

bekommt man am besten bei



Beck & Oczlon
Bandagisten u. Orthopäden
Salzburg, Griesgasse Nr. 1
an der Staatsbrücke.



Optiker Hau

Salzburg, Platz 1

Fernruf 919/VIII

Feldstecher, Fernrohre
Kompass, Höhenmeß-
Barometer, Lupen,
Schutzbrillen etc.
in reichster Auswahl.

STÜDL'S GASTHOF
BIRNE

Restaurant, Klubzimmer, Sitz (Schwemme)
RUDOLFSKAI 12 **INDENGASSE 1**

**DRUCK-
SACHEN**

in jeder Ausführung
liefert rasch u. billig



**Zaurith'sche
Buchdruckerei**
Salzburg
Bergstraße Nr. 12

Der eiserne Bestandteil im Rucksack des Bergsteigers ist

SIMONSBROT

Reich an Nährsalzen und Vitaminen. Vorzüge: Hoher Nährwert, Wohlgeschmack und Haltbarkeit, daher zur Mitnahme auf Touren besonders geeignet!

In Salzburg jederzeit erhältlich bei: Franz Dulfschmid, Universitätsplatz 11; in Kufstein bei B. Kaindl.

SIMONSBROT-FABRIK WIEN-KAGRAN

**Touristen-
proviant** Delikatessen
Schnäpse und
Weine in stets erstklassigen Qualitäten
kaufen Sie bestens beim eigenen Mitglied

STRANZ & SCIO

Salzburg, Getreidegasse 9
Zustellung ins Haus Telephone Nr. 47

Sport-, Touristen-, Kletter-
HÜTE!
und Kappen
kaufen die Mitglieder am besten bei

Hutfabrikant Anton Blum
Salzburg, Dreifaltigkeitgasse Nr. 13.

Bei Ski- **Unglück** en **Rettung** s-Schlitten
sollte auf keiner AVHütte der Amanshauser & Hinreiner, Salzburg, fehlen.